

VW-MARKENCHEF THOMAS SCHÄFER VERORDNET SPARKURS

VW „nicht mehr wettbewerbsfähig“

Der Volkswagen-Konzern bereitet einen Umbau der Marke VW vor. Markenchef Thomas Schäfer spart nicht mit klaren Worten zur kritischen Lage. Zuvor wurden die Pläne für das Zehn-Milliarden-Euro-Sparpaket konkreter.

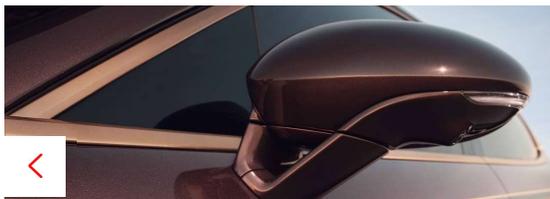
Holger Wittich, Uli Baumann, Thomas Harloff 27.11.2023



21 Bilder Foto: VW

"Wir sind zu langsam, zu träge, zu kompliziert – das ist nicht überlebensfähig", sagte VW-Pkw-CEO Thomas Schäfer dem "Handelsblatt" zufolge vor einigen Tagen in einem internen Podcast mit Personalvorstand Gunnar Kilian. Nun legte der Markenchef offenbar bei einer Vollversammlung der Vertrauensleute in Wolfsburg nach. **"Mit vielen unserer bisherigen Strukturen, Prozesse und hohen Kosten sind wir als Marke VW nicht mehr wettbewerbsfähig"**, sagte Schäfer der Bild-Zeitung zufolge bei der Veranstaltung. Die Marke müsse "ran an die kritischen Themen, auch beim Personal".

UNSERE HIGHLIGHTS



ams+ EINZELSTÜCK AUS PORSCHE-„SONDERWUNSCH“-PROGRAMM
Goldflocken, Nadelstreifen und Edelstein-Auspuff



VW-MARKENCHEF THOMAS SCHÄFER VERORDNET SPARKURS
VW „nicht mehr wettbewerbsfähig“



VOLVO 244 MIT BMW-SECHSZYLINDER
Volvo-Schnäppchen mit BMW



VW-MARKEN-CHEF THOMAS SCHÄFER IM INTERVIEW

Elektro-Golf kein Todesurteil für ID.3→ [mehr lesen](#)

Bis zu 6.000 Stellen abbauen

Damit bestätigte der Chef der Marke VW, was das "Handelsblatt" mit Bezug auf Quellen aus dem Konzern kürzlich bereits berichtet hatte. Anders als bei früheren Sparprogrammen sollen die Kosten und die Zahl der Mitarbeiter nachhaltig sinken. **Steigende Rohstoffkosten und hohe Zinsen machten die Autos teurer**, gleichzeitig herrsche ein aggressiver Preiskampf. Die Zeiten eines stetigen Wachstums und eines boomenden China-Geschäfts seien vorbei. Das avisierte Sparpaket soll deswegen über die kommenden drei Jahre das Ergebnis um zehn Milliarden Euro steigern.



NEUER VW ID.2

Elektro-VW für unter 25.000 Euro→ [mehr lesen](#)

Um die Investitionen in neue Modelle und Technologien finanzieren zu können, soll die operative Marge der Kernmarke von zuletzt 3,4 auf mindestens 6,5 Prozent steigen. Teil des dafür nötigen Sparpakets soll eine Kürzung der Personalkosten in der Verwaltung der Volkswagen AG bis 2026 um 20 Prozent sein. Dazu sollen 4.000 bis 6.000 Angestellte das Unternehmen verlassen, bevorzugt über Altersteilzeit. Reiche diese Maßnahme nicht, werde es ein freiwilliges Abfindungsprogramm geben, hieß es. Anders als bei früheren Programmen soll die Zahl der Stellen dauerhaft sinken.

Billiger einkaufen, Produktion drosseln

Über vier Milliarden Euro sollen nach Informationen des Handelsblatts extern über den Vertrieb und über Preiserhöhungen gehoben werden. Geplant sei, nach den Elektro- auch die Verbrennermodelle in den Direktvertrieb mit einem sogenannten Agenturmodell zu übernehmen. Der Einkauf soll 600 Millionen Euro zum Zehn-Milliarden-Ziel beisteuern. Zudem soll die Produktionskapazität in den Werken quer über die Volumengruppe aus VW, Skoda, Seat und VW Nutzfahrzeuge auf 80 Prozent gedrosselt werden. Eine Werksschließung wird nicht ausgeschlossen, sei aber zurzeit noch kein Thema.



VW-CHEF THOMAS SCHÄFER

Euro 7 kostet pro Auto bis zu 5.000 Euro→ [mehr lesen](#)

Eigentlich hätte das Sparprogramm bis Oktober komplett sein sollen. Erste Eckpunkte könnten nun bis Ende November, Anfang Dezember mit dem Betriebsrat vereinbart werden. Insider vermuten aber gegenüber dem Handelsblatt, dass sich die Verhandlungen bis ins kommende Jahr hinziehen.

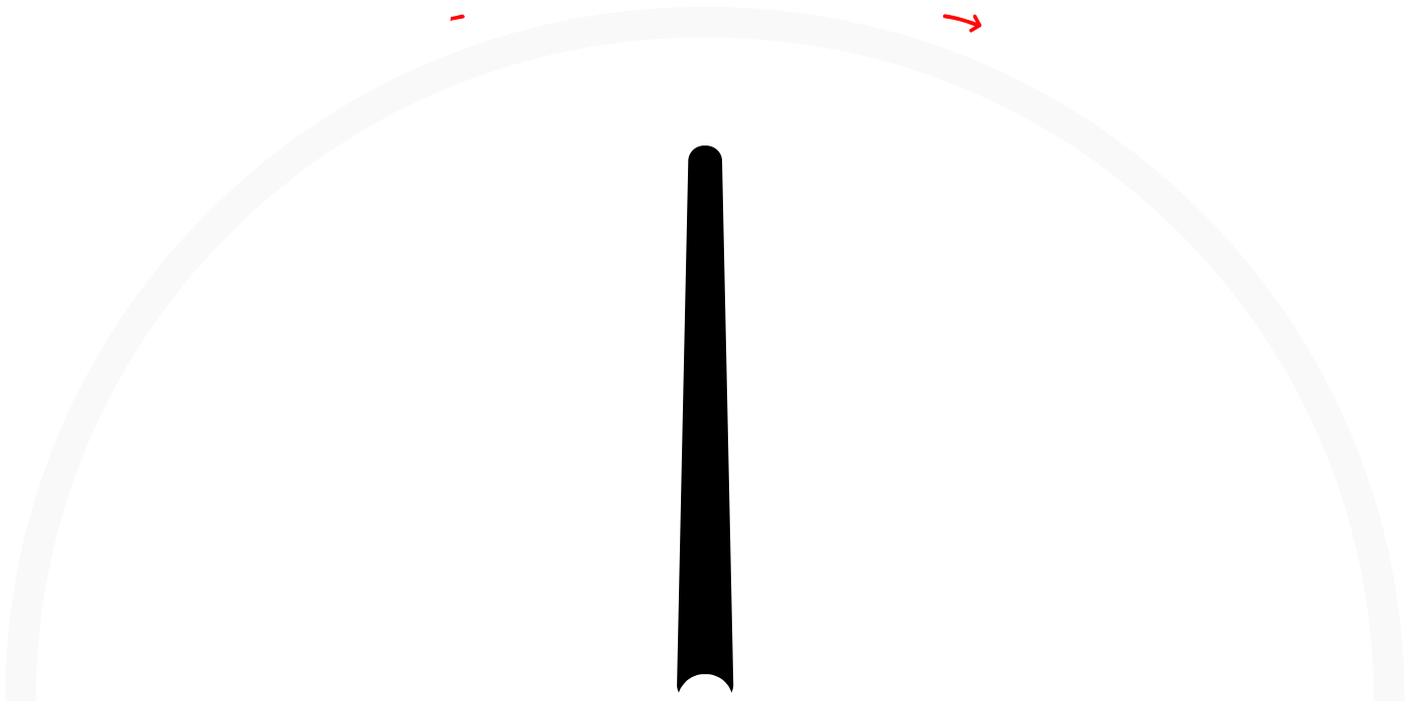
VW wirtschaftlich nicht solide aufgestellt

Bereits im Mai 2023 hatte Markenchef Thomas Schäfer die Pläne in einem Schreiben an die Belegschaft bestätigt. Darin hieß es: "Wir sehen, dass unsere Marke wirtschaftlich noch nicht solide genug aufgestellt ist." Und weiter: "Volkswagen ist eine superstarke Welt-Marke – mit großer Geschichte, Millionen treuen Fans, legendären Produkten und unheimlich viel technischer Kompetenz", so Schäfer. "Unser Anspruch ist es, die Marke wieder zum Strahlen zu bringen".

Umfrage

VW als "Love Brand" - das ist

4274 MAL ABGESTIMMT



... Marketinggeschwätz!

... ein realistischer Ansatz!

Fazit

VW-Chef Schäfer treibt seine Marke an und sieht den wirtschaftlichen Erfolg gefährdet – durch die bekannten Parameter wie Ukraine-Krieg, Lieferketten-Probleme, Rezession-Gefahr. Das ist alles nicht neu. Auch nicht, dass sich mit Synergien Kosten sparen lassen und auch nicht, dass der Gewinn beim Einkauf gemacht wird. Es zeigt aber, wie stark in den vergangenen Jahren die Marke VW vernachlässigt wurde und falsche Entscheidungen getroffen wurden. Jetzt gilt es, nach dem Dieselskandal und der Diess-Regentschaft mal wieder das Steuer des Dickschiffs herumzureißen. Jetzt aber muss der Kurs stimmen, sonst wird es eine Schlingenfahrt in Aus.

Auch interessant



Kurz erklärt: Neuer Bulli wird ein Ford